



Hausgottesdienst

Gottesdienst zur Auferweckung des Lazarus
5. Sonntag der österlichen Bußzeit



Dieses Modell wurde ursprünglich als Kindergottesdienst entwickelt.

Die Kinder sitzen im Kreis. Zuhause können sich auch alle um einen Tisch versammeln und die Tücher bzw. Papiere liegen dann auf dem Tisch.

L. ist der Text des Leiters, der Leiterin. Die Erzählung kann auch von einem anderen Erwachsenen übernommen werden, das Evangelium kann auch ein größeres Kind lesen.

Lied: GL 716 „Wo zwei oder drei“





Lit. Gruß

Hinführung:

- *In die Mitte legt L. wird ein gelbes Blatt Tonpapier, eine gelbe Tischdecke gelegt)*

L: Woran erinnert euch die Farbe gelb?

- *Die Kinder antworten: Sonne, Licht, Sand, Heiligkeit, ...*
- *Das gelbe Tuch wird abgelegt*

L: Manchmal ist es ganz hell in unserem Leben. Am Tag, wenn die Sonne scheint, dann sagen manche Menschen schon: heute geht es mir gut. Die Sonne scheint und wärmt, die Vögel singen, die Menschen sind fröhlich. So steht die gelbe Farbe heute für die Lebenslust und Lebensfreude, für alles Helle in unserem Leben.

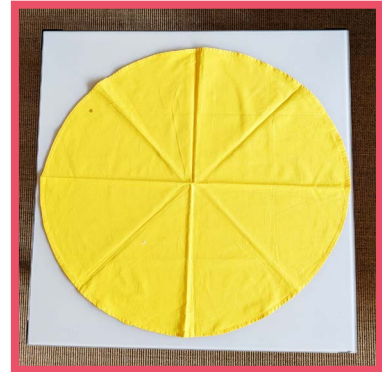
- *L. zeigt ein schwarzes Tuch (alternativ: ein schwarzes Blatt Tonpapier).*

L: Woran erinnert die Farbe schwarz?

- *Die Kinder antworten: ...*
- *Einige schwarze Tücher (einige Blätter Tonpapier) werden so auf das gelbe Tuch abgelegt, dass es ganz bedeckt ist*

L: Manchmal ist es ganz dunkel und finster in unserem Leben. In der Nacht, dann sagen manche Menschen, da habe ich Angst, da bin ich allein, da ist kein Leben.

- *Eine große weiße Kerze wird in die schwarze Mitte gestellt*





Kyrie-Rufe

- L.: Jesus wir rufen zu dir:
Du zeigst uns den Weg ins Licht
- A: Herr erbarme dich
- L.: Christus, du gehst mit uns den Weg ins Leben.
- A: Christus erbarme dich
- L.: Jesus, du hast durch deinen Tod den Weg zur Auferstehung zum Leben geöffnet.
- A: Herr erbarme dich

Eröffnungsgebet

- L: Herr unser Gott, Jesus ist aus Liebe zu uns Menschen gestorben.
Lass uns in seiner Liebe bleiben und mit deiner Gnade aus ihr leben.
Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht
in alle Ewigkeit.
Amen.

Erzählung

- ⋮ ■ *Der Erzähler nimmt die Kerze in die Hand:*

Jesus ist mit seinen Jüngern in Galiläa. Da erreicht ihn eine Nachricht: „Jesus, dein Freund Lazarus ist sehr krank!“ Jesus sagt zu seinen Jüngern: „Lazarus wird schon wieder gesund, lasst uns hier bleiben!“ Sie bleiben noch zwei Tage in Galiläa. Dann sagt er: „Lasst uns aufbrechen zu Lazarus und zu seinen Schwestern Maria und Martha nach Betanien, das liegt in der Nähe von Jerusalem.“ Die Jünger wissen: In Jerusalem sind die Feinde von Jesus. Sie sagen zu ihm: wir haben Angst, dass dir etwas passiert, wenn du dorthin gehst. Müssen wir wirklich dorthin gehen?“ Doch Jesus will zu seinen Freunden.

Als sie nach Betanien kommen, ist Lazarus seit vier Tagen schon tot. Er ist begraben und die Leute trauern. Sie sind bei Maria und Martha und sind traurig, dass Lazarus gestorben ist. Wie Jesus das sieht, ist er ganz aufgelöst und traurig. Er merkt, dass er zu spät gekommen ist. Er fragt, wo Lazarus begraben ist. Sie sagen zu ihm: „Komm und sieh!“ Da weint Jesus.





Lied: „Christus das Licht der Welt“ (altes Gotteslob Nr. 967,2) oder „So wie ein Licht“

Kathi Stimmer-Salzeder 2004

sehr ruhig

1.-4. So, wie ein Licht bist Du bei uns, in uns-rer Mit - te bist Du Tag.
2. Trost.
3. Heil.
4. Weg.

So, wie ein Licht bist Du in uns - rer Mit - te Tag.
2. Trost. ZS
3. Heil.
4. Weg.

© 2006 MUSIK UND WORT, D-84544 Aschau a. Inn LL3/NH auf CD "Eingeladen!"

Evangelium (Joh11,38-45)

Da ging Jesus zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? Da nahmen sie den Stein weg.

Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater ich danke dir, dass du mich erhört hast! (...)

Danach rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweißstuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen!

Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn

Lied: wie oben: „So wie ein Licht“

- *In der schwarzen Mitte wird ein wenig Platz gemacht, so dass die gelben Tücher hervorblitzen. Dort findet die brennende Kerze ihren Platz.*

L: Auf dem Weg nach Jerusalem wirkt Jesus sein letztes Wunder. Das Einzige, was das noch übertrifft, ist das, was an ihm selbst geschieht: Gott erlöst Jesus vom Tod.

Das feiern wir an Ostern, denn die Auferstehung Jesu ist das Wichtigste in unserem Glauben.





Die Begegnung mit Jesus ist bei vielen Menschen heilsam. Es ist wunderbar, es ist ein Wunder, wie Jesus Menschen aus ihrem Dunkel herausholt.

In der Lesung hören wir von Jesus. Da ist Lazarus, ein Freund von Jesus, gestorben. Die Menschen wissen, wenn jemand gestorben ist, dann wird er nicht wieder lebendig.

Doch Jesus zeigt es den Menschen anders:
Er ruft zu Lazarus: „Komm heraus“



- *Alle Kinder rufen mit.*
- *Ein schwarzes Tuch (alternativ: ein schwarzes Blatt Tonpapier wird entfernt) wird geöffnet und an den Rand des gelben Tuches gelegt.*

Wenn jemand im Dunklen ist und ein anderer sieht das, dann rufen wir alle miteinander: Komm heraus!



- *Die Kinder wiederholen: „Komm heraus“*
- *Ein schwarzes Tuch (alternativ: ein schwarzes Blatt Tonpapier wird entfernt) wird geöffnet und an den Rand des gelben Tuches gelegt.*

Jemand ist allein, kein Freund holt ihn zum Spielen, da kommt einer und sagt:
Komm heraus!

- *Ein schwarzes Tuch (alternativ: ein schwarzes Blatt Tonpapier wird entfernt) wird geöffnet und an den Rand des gelben Tuches gelegt.*

Vielleicht fallen euch auch solche Situationen ein, wo einer oder eine herausgeholt werden muss oder herausgeholt werden kann.

- *Bei jedem Beispiel wird wieder ein schwarzes Tuch geöffnet*
- *Das letzte schwarze Tuch bleibt auf dem gelben Tuch liegen:*

L.: Wenn ein Mensch stirbt, bleibt er tot für uns. Bei Gott aber lebt er.

- *Am Ende liegen die schwarzen Tücher um das gelbe Tuch herum*





Lied: „In der Dunkelheit“ (Detlev Jöcker)

Fürbitten

- Zu jeder Fürbitte werden an der großen Kerze Teelichter entzündet und auf die dunklen Tücher am Rand gestellt.

Wir denken an Menschen, die im Dunklen sind:

Die Einsamen – Herr erbarme dich
 Die Traurigen – Herr erbarme dich
 Die ohne Hoffnung sind – Herr erbarme dich
 Die keine Arbeit haben – Herr erbarme dich
 Die zuviel Arbeit haben – Herr erbarme dich
 Die Angst vor Krankheit und Tod haben – Herr erbarme dich
 (Stille für freie Fürbitten) –
 Die gestorben sind – Herr erbarme dich
 Herr, zeige uns den Weg ins Licht und ins Leben. Amen



Lied: „Wir preisen deinen Tod“ (mit Bewegung) **GL 873,6** München

Diese Bewegungen sollen ruhig vollzogen werden und das Lied wird langsam gesungen.

Wir preisen Deinen Tod		Hände werden geöffnet
Wir glauben, dass Du lebst		Hände werden etwas nach unten geführt
Wir hoffen, dass Du kommst		Hände werden zur Schale zusammengelegt
Zum Heil der Welt		Der Kreis wird geschlossen
Komm oh Herr		Hände werden zur Schale
Bleib bei uns		Hände auf die Brust legen
Komm oh Herr		Hände werden zur Schale
Leben der Welt		Der Kreis wird geschlossen.





Vater unser

Schlussgebet und Segensbitte

Barmherziger Gott,

Du bist der Weg ins Leben. Zeige uns, wie wir für andere zum Wegbegleiter werden können.

Dazu segne uns + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Da heute am sogenannten Misereor-Sonntag keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden, für MISEREOR die Gottesdienst-Kollekte damit ausfällt, bitten wir Sie, großzügig den Weg der Kontenspende zu nutzen.

Die Bankverbindung für die Misereor-Spende lautet:

Pax-Bank Aachen, IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10, BIC: GENODED1PAX,
Kennwort „Fastenaktion 2020“.

